



## **Kleine Anfrage**

**der Abgeordneten Annabell Krämer (FDP)**

**und Antwort**

**der Landesregierung – Minister für Wirtschaft, Verkehr, Arbeit,  
Technologie und Tourismus (MWVATT)**

### **Neue Anschlussstelle für die A7 im südlichen Landesteil**

1. Besteht aus Sicht der Landesregierung der Bedarf für eine neue Anschlussstelle für die Autobahn A7 zwischen Hamburg-Schnelsen-Nord und Quickborn? Wenn ja, aus welchen Gründen und an welchem Standort? Wenn nein, warum nicht? Bitte erläutern.

#### Antwort:

Aus Sicht der Landesregierung ergibt sich ein Bedarf für eine neue Anschlussstelle (AS) an die BAB A 7 im Bereich zwischen den AS Quickborn und HH-Schnelsen-Nord vor allem aus den Entwicklungswünschen der Region.

Bereits Anfang des neuen Jahrtausends hatten sich die größeren Städte und Gemeinden in der Region aufgrund der wirtschaftlichen und verkehrlichen Entwicklung des Hamburger Umlandes für weitere AS im Bereich Henstedt-Ulzburg und im Bereich Norderstedt ausgesprochen.

Der Bund hatte damals auf Antrag des MWVATT einer neuen AS zwischen Quickborn und HH unter Auflagen zugestimmt. Letztlich wurde das Vorhaben aber nicht weiter verfolgt, da sich die Kommunen unterschiedlich positioniert hatten und es vor Ort keine politische Mehrheit für eine neue AS gab.

Seit dem 01.01.2021 ist die Zuständigkeit für die BAB A7 vom Land auf die Autobahn GmbH übergegangen.

2. Sind der Landesregierung Initiativen o.ä. von Kommunen, Verbänden etc. bekannt, die das Ziel eines zusätzlichen Autobahnanschlusses entlang der A7 im südlichen Landesteil verfolgen? Wenn ja, welche und wie bewertet die Landesregierung diese? Bitte erläutern.

Antwort:

Der Landesregierung sind keine konkreten Initiativen bekannt.

3. Ist die Landesregierung mit Kommunen, Verbänden o.ä., für die eine mögliche neue Anschlussstelle zwischen Hamburg-Schnelsen-Nord und Quickborn von Bedeutung wäre, in Gesprächen? Wenn ja, wann wurden mit wem welche Gespräche geführt? Wenn nein, warum nicht? Bitte erläutern.

Antwort:

Aufgrund der erwarteten Verkehrszunahme aus dem geplanten Logistikzentrum in Ellerau und im Zusammenhang mit dem Sondervermögen Infrastruktur hat die Stadt Quickborn in 2025 Gespräche mit der Autobahn GmbH und dem MWVATT zur Verbesserung der Verkehrssituation in der Region geführt. Darin wurden u.a. die Verkehrssituation an der bestehenden BAB A7 Anschlussstelle Quickborn und eine zusätzliche AS zwischen den AS Quickborn und AS HH Schnelsen-Nord angesprochen.

Weitere Gespräche wurden von der Landesregierung nicht geführt. Dies begründet sich zum einen damit, dass die Zuständigkeit für die BAB A7 seit dem 1.1.2021 bei der Autobahn GmbH liegt und auch keine Straßen im nachgeordneten Netz in der Zuständigkeit des Landes betroffen sind. Zum anderen liegen dem MWVATT auch keine entsprechenden Anliegen aus der Region vor.

4. Hat die Landesregierung in den vergangenen fünf Jahren von sich aus Gespräche, Initiativen o.ä. für eine neue Anschlussstelle zwischen Hamburg-Schnelsen-Nord und Quickborn oder für einen anderen Standort entlang der A7 bis Neumünster angestoßen? Wenn ja, wann, wofür konkret und mit welchem Ergebnis? Wenn nein, warum nicht? Bitte erläutern.

Antwort:

Nein. (vgl. auch Antworten zu Frage 1 und 3)  
Gegenwärtig wird gemeinsam mit der Autobahn GmbH die Verkehrssituation

an der bestehenden AS Quickborn geprüft. Dabei sollen Handlungsbedarfe und Verbesserungsmöglichkeiten ermittelt werden.